

FEBRUAR
MÄRZ 2018



GEMEINDEBLATT



Foto: Schnitzereien am Chorgestühl in der Auferstehungskirche

Aus dem Inhalt:

Rückblicke „Spiel zur Nacht“

und „Krippenspiele“ Seite 4–6

Nachruf Wolfgang Scheibner Seite 9

Partnergemeindetreffen Seite 10–11

Gottesdienste Seite 12–15

Traugott

Besondere

Veranstaltungen

Kinder und Jugend

Regelmäßige

Veranstaltungen

Seite 16

Seite 17–20

Seite 20–21

Seite 22

Der Paradiesgarten

Im Chorgestühl unserer Kirche kann man sich an einem „Ort des Friedens und des Glücks“ niederlassen. Das geschnitzte Bogenwerk zeigt uns in Sinnbildern das Paradies.

Mit vielen kleinen goldenen Kernen ist der Granatapfel das Symbol für die Allmacht Gottes. Die zahlreichen Kerne sollen die vielen guten Eigenschaften des Schöpfers deutlich machen.

Weiterhin ist die Birne zu erkennen. Diese Frucht steht für einen reichen Kindersegen. Ist es ein Stück Paradies, wenn Menschen Kinder als Reichtum und kostbaren Schatz sehen können?

Auch Tiere gibt es: Der Paradiesvogel, auch Göttervogel genannt, sitzt in den Zweigen. Mit den prächtigen Schmuckfedern erinnert er uns an die Schönheit und Vollkommenheit der Schöpfung. Fische zieren das Gestühl, sie

waren für die ersten Christen das Erkennungszeichen.

Im Zentrum des Bogens steht das Kreuz. Christus hat als Mittler die Tür zum Paradies wieder aufgeschlossen, wie es in einem Adventslied heißt. Unter einem schützenden Dach aus Ästen, Zweigen und Blättern kann man sich sicher fühlen. Engel bewachen den Paradiesgarten.

Granatapfel mit goldenen Kernen

Es ist gut, sich ab und zu hier niederzulassen und den Blick auf den Altar zu richten. Auch dieser kann für uns zu einem Ort des Friedens und des Glücks werden – ein Stück Paradies im Alltag unserer Welt.

Paradiesvogel

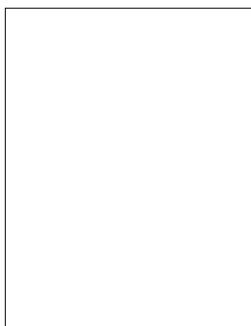
*Text: D. Georgi
Fotos: entnommen aus der Broschüre:
„Geheimsprache Kirche – Symbole und ihre Bedeutung in der Auferstehungskirche“*



der Monatsspruch für Februar ist für mich Zuspruch und Herausforderung zugleich, er macht einerseits Mut und verlangt uns andererseits einiges ab.

Das Wort - damit sind nicht nur die Gebote, sondern auch die Zusagen Gottes an das Volk Israel gemeint. Der Prophet Mose rief am Ende seines Lebens dem Volk Israel Gottes Wort und Gesetz in Erinnerung, das er selbst viele Jahre zuvor am Berg Sinai empfangen hatte. Im 5. Buch Mose wird beschrieben, wie das Gesetz niedergelegt und künftig in der Bundeslade aufbewahrt wird. Damit war das Wort den Israeliten buchstäblich nahe.

Und heute? Wir haben die Bibel im Schrank stehen oder können sie im Internet abrufen. Die Tageslosungen kommen via App aufs Handy und Gottesdienste hören und sehen wir in Radio und Fernsehen. Aber: Wie kann sich Gottes Wort gegen die tägliche Fülle von Nachrichten, Informationen, Reglementierungen und Ratschlägen aus allen möglichen Quellen behaupten? Hierin liegt, meine ich, die Herausforderung: Wir müssen uns Zeit nehmen und Gottes Wort an uns heranlassen. Wir können ruhig einmal in uns „hineinhören“, auf unser Herz oder das vielzitierte „Bauchgefühl“



vertrauen. Darin liegt Gottes Wort verborgen. Oder lassen wir die Gedanken zum letzten Gottesdienst schweifen. Wie lauteten doch gleich der Predigtext und der neue Wochenspruch? Dieses Innehalten kann uns helfen, das richtige Wort Gottes zu finden. Das Bibelwort, das uns in Trauer oder Not aufrichtet. Das Gebot, das wir für eine schwierige Entscheidung gerade brauchen. Das Wort, mit dem wir andere trösten können. Das Gotteswort kann unseren Blick auf uns selbst und die Welt, in der wir leben, weiten und die Sichtweise auch ändern. Wenn wir eine solche Situation einmal erlebt haben, in der uns

ein Bibelwort den entscheidenden Impuls gegeben hat, dann sollten wir diese Erfahrung mit anderen teilen. Denn wir sind auch aufgefordert, Gottes Wort weiterzugeben: „*Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde ...*“

Wenn Sie einen von vielen möglichen Wegen gefunden haben, die unerschöpfliche Quelle in Ihrem Herzen zu erschließen, bleiben Sie dran und gehen Sie ihn weiter! Dass Sie dabei zahlreiche Gleichgesinnte treffen wünscht Ihnen

„Das Richtfest“

das „Spiel zur Nacht“ in der Auferstehungskirchgemeinde

Die Ideen und
Texte von M. Jakob
wurden von F. Lieb-
mann ins Spiel
gesetzt.

Mitgespielt haben: K. Hupfer,
F. Pietzker, R. Müller-Pfefferkorn,
U. Krien, L. Köckritz, T. Lehmann,
K. Schäfer und F. Liebmann.
Beleuchtung. J. Brenz und Altsa-
xophon A. Liebmann.

Allen Mitwirkenden ganz herzli-
chen Dank!

Text: Pfr. S. Sawatzki

Fotos: R. Gütz

„ChrismasTV - Maria soll mal ‘was sagen“

Krippenspiel in der Auferstehungskirchgemeinde

Nach einer Idee von Schülerinnen der 5. Klasse wurde von unserem Gemeindepädagogen F. Hochmuth das Krippenspiel geschrieben und mit Kindern der Christenlehre aufgeführt. Allen Mitwirkenden ganz herzlichen Dank!

Text: Pfr. S. Sawatzki
Fotos: R. Gütz

Drei Weise – Krippenspiel der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Alle lauschten den phantastischen Erzählungen der Hirten

Drei Weise wissen um die Zeichen, die eine neue, eine bessere Welt versprechen: Da ist das Reis aus dem Stamm Isais, der neue Stern am Himmel und das Kind im Bauch seiner Mutter. Die Verheißung lässt ihnen keine Ruhe und sie machen sich auf den Weg. Unterwegs treffen sie auf einen Mann und dessen Frau, die ebenfalls ein Kind erwarten. Doch sie sind noch nicht am Ziel. Herodes und Salome bringen sie auf die richtige Spur, allerdings nur um ihre Macht zu sichern. Am Ende finden die drei Weisen ein Wirtshaus voller Kinder, die den phantastischen Geschichten der Hirten lauschen, und das Kind in einer Krippe. Plötzlich wissen sie, was zu tun ist, um die Verheißung Gottes

nicht sterben zu lassen ... Kinder und Jugendliche spielten Heiligabend die altbekannte Geschichte mit viel Freude und Engagement nach. Für die vielen Stunden der Proben, die Gestaltung des Bühnenbildes und die wundervolle Aufführung sei ihnen auch an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen. Bedanken wollen wir uns aber auch bei den Flötenspielern, Frau und Herrn Seidel, Herrn Pfr. i. R. Großmann, Frau A. Bruns und all den anderen ehrenamtlichen Helfern, die im Vorfeld und an Heiligabend zum Gelingen der Weihnachtsvespern in Gittersee beigetragen haben.

Text: U. Claus; Foto: J. Zessin

Den Heiligen Abend ausklingen lassen

Dritte Christvesper der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Unsere Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde hat die gute Tradition, den Heiligen Abend mit einer Christvesper im Coschützer Kirchsaal ausklingen zu

Ute Meyer und Jan Rudl

lassen. Schon die Anzahl der Gäste spricht für sich. Denn was auch in diesem Jahr Frau Ute Meyer (Oboe) und Herr Jan Rudl (Orgel) boten, war Qualität vom Feinsten: eine musikalische Mischung zum Zuhören

und Mitsingen, dazu prophe tische Verhei ßungen und die Weihnachts geschichte des Evangelisten Lukas, versehen mit einer Medi tation. Haben

Sie ganz herzlichen Dank für diesen Abend: dieses Still-werden und Zur-Ruhe-kommen hat uns alle in eine besinnliche Weihnachtsstimmung versetzt.

Text: Dr. H. Rabe

Foto: J. Zessin

Kerzenschein im Advent – ein Rückblick

Café im Kirchsaal der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

„Man merkt, dass die Chemie hier stimmt.“ – so verabschiedete sich einer unserer Gäste an diesem

Nikolausnachmittag. Es war wieder ein richtig fröhliches Beisammensein im Kirchsaal Coschütz geworden. Die Einladung zum „Café im Kirchsaal“ hieß einfach: „Lustig, lustig, trallerallera... – alle Jahre wieder?“ Ein ganz herzliches Dankeschön richtet sich an Frau Kühn, Frau

Merdon und Frau Kentzler, die dieses allmonatliche Beisammen sein möglich machen! Vielen Dank

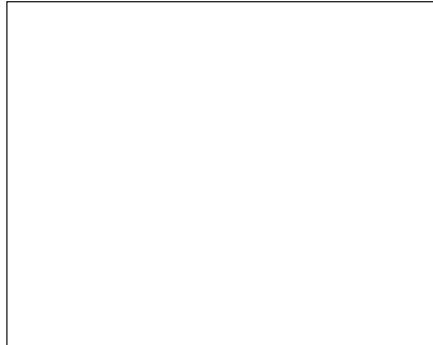
auch an die Kuchenspender und Schnittchenschmierer. Diese gemeinsamen Nachmitte tun allen Beteiligten gut und wir freuen uns auf weitere Treffen im „Café im Kirchsaal“.

Text: Dr. H. Rabe

Foto: S. Bruns

Schöne, neue Fassade

Bauvorhaben Rathausstraße abgeschlossen



Die neue Fassade des Kirchgemeindehauses

Nun sieht das Kirchgemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde in der Rathausstraße Gittersee wieder richtig schön aus. Allen, die mit Spenden, Kirchgeld und Kirchensteuern dazu beigetragen haben, möchte ich hier im Namen unseres

Kirchenvorstandes ganz herzlich danken. Danken möchte ich auch denen, die die Arbeit ausgeführt haben: unserer Bauleiterin Frau Jeanette Oleak und ihrem Architekturbüro, den Angestellten der Andreas-Zimmermann-Bau GmbH, Malermeister Tino Mauksch und Elektromeister Jürgen Neubert und ihren Mitarbeitern sowie Herrn Kuklinski aus unserer Gemeinde.

Natürlich soll das Kirchgemeindehaus später auch innen saniert werden. Aber dazu muss erst einmal wieder Geld angespart werden. Wir sind jedem dankbar, der uns dabei unterstützt.

Text: Dr. H. Rabe

Foto: J. Zessin

DIES UND DAS

Spenden für das Gemeindeblatt

Bitte an die Glieder der Auferstehungskirchgemeinde

Etliche Leserinnen und Leser der Auferstehungskirchgemeinde haben, wenn es möglich war, den Austrägern eine Spende zur Finanzierung des Gemeindeblattes mitgegeben. Einige haben auch von Zeit zu Zeit einen Betrag im Pfarramt abgegeben oder etwas überwiesen. Dafür sei ganz herzlich gedankt. Dennoch entsteht in unserem Haushalt durch das Gemeindeblatt ein jährliches Defizit von über 2.000 €.



Andererseits haben auch viele signalisiert, dass sie gerne etwas dafür geben würden. Wir bitten Sie ganz herzlich, die Finanzierung der Kirchennachrichten zu unterstützen. Die Druckkosten pro Heft betragen etwa 0,50 €.

Spendenmöglichkeiten: Pfarramt der Auferstehungskirchgemeinde oder auf das Spendenkonto. Daten siehe letzte Seite. Vielen Dank.

Nachruf

Am 4.12.2017 starb im Alter von 79 Jahren unser früherer Gemeindepfarrer von 1976-1999, Herr Wolfgang Scheibner.

Nach der Neuordnung der Ephorien 1976 wurde er als erster und einziger Superintendent der Ephorie Dresden-West ernannt. Superintendent Scheibner hat die Ephorie aufgebaut und durch weitere Struktur- und Sparmaßnahmen Ende 1999 wieder aufgelöst. Darüber hinaus hatte er die Aufgaben eines Gemeindepfarrers mit Gemeindebezirk in unserer Auferstehungskirchgemeinde wahrzunehmen.

Trotz dieses Arbeitsumfangs hat er den Dienst in unserer Gemeinde nicht als zusätzliche Last empfunden, sondern als ein Stück Heimat und Trost, als Verbindung zur Basis. Seine Predigten waren evangelistisch geprägt und die Gemeinde wartete gespannt auf die unbedingt dreigeteilte Auslegung. Pfarrer Scheibner gründete bald nach seinem Dienstantritt einen Gesprächskreis in unserer Gemeinde, der sich 1984 in einzelne Hauskreise aufteilte, die noch heute existieren. Diese erfolgreiche Gesprächs- und Hauskreisarbeit konnte er anderen Gemeinden in

der Ephorie empfehlen. In lebhafter Erinnerung sind den Teilnehmern die Kirchvorsteherrüttage der Ephorie in unserer Gemeinde, zu denen Pfarrer Scheibner in regelmäßigen Abständen einlud.

Als Superintendent hat er so manche schwierige Verhandlung mit den staatlichen Stellen der DDR gehabt. Oft äußerte er seine Ängste um junge Leute, die sich gegen den Bau des Reinstsiliziumwerkes 1988-89 in Gittersee engagierten und im Polizeiarrest landeten und für deren sofortige Freilassung er sich einsetzte. Man konnte sich auch in einer Konfliktsituation politischer Art vertrauensvoll an ihn wenden. Da nahm er sich sehr viel Zeit, konnte lange zuhören und einem helfen, so eine Situation einzuschätzen und für sich eine Entscheidung zu treffen.

Pfarrer Scheibner hat vor allem nach 1990 mit den neuen Möglichkeiten viel für unsere Gemeinde erreicht (Sanierung Kirchendach und -turm, Bau des neuen Kindergartens). Die Gemeinde wird stets dankbar an ihren Pfarrer Wolfgang Scheibner denken.

Dr. W. Ritter

Partnergemeindetreffen 2017 in Hannover – Rückblick

Die Teilnehmer des Partnertreffs

Vom 17.–19.11.2017 waren die Vertreter der Hussitischen Gemeinde Trutnov und der Auferstehungskirchgemeinde Dresden in die Martin-Luther-Gemeinde Hannover-Ahlem eingeladen. Unser Treffen hatte diesmal zwei Themen, erstens den Umgang mit populistischen Positionen und zweitens die Gedenkstätte Ahlem. Zum ersten Thema waren leitende Gedanken z.B.:

- a) „Alle Menschen sind von Gott nach seinem Bilde geschaffen“ (1 Mose 1,27). Darauf beruht nach biblischem Verständnis ihre Würde als Menschen.
- b) „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (3 Mose 19,18; Lk 10,27 u.a.) Für Jesu gibt es bei dem Nächsten keine Einschränkungen. Es sind alle Menschen gemeint. Der Schutz der Fremden und Geflüchteten gehört dazu.

c) In der Kirche sind Unterschiede zwischen Einheimischen und Fremden aufgehoben. Nach Paulus gilt „Hier ist nicht Jude noch Griech, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist

nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus“ (Gal 3,28) Das gilt nicht nur für Christen und innerkirchliche Angelegenheiten, sondern für das gesellschaftliche Zusammenleben in unserem Land. Dazu gab es einen regen Gedankenaustausch mit vielen persönlichen Erfahrungen. Fazit: Hassparolen, menschenverachtenden, rassistischen, juden- oder islamfeindlichen Äußerungen sollte kein öffentlicher Raum gegeben werden.

Zum zweiten Thema besuchten wir die Gedenkstätte Ahlem. Hier wurden wir von einem engagierten Museumsleiter geführt und erfuhren viel Neues. Nach den Gleichstellungsgesetzen in den deutschen Ländern im 19. Jh. wurde 1893 in Ahlem eine „Israelitische Erziehungsanstalt“ und später „Israelitische

Gartenbauschule“ gegründet. Die Schüler kamen aus Europa, besonders Ost-europa, den USA und Palästina. Sie wurden in Gartenbau, Land-wirtschaft und handwerklichen Berufen ausgebildet. Das war ihnen bis dahin untersagt gewe-

sen. Die Erträge der Gartenarbeit verkaufte man auf den Märkten Hannovers. Dies diente der finanziellen Unterstützung der Einrichtung. Der Lehrbetrieb wurde von der Landwirtschaftskammer bzw. der Handwerkskammer Hannover anerkannt.

Ab 1900 wurden auch Mädchen aufgenommen. Die Schüler/-innen wohnten in einem Internat. Auf gute Bildung, Sport, Zucht und Ordnung wurde viel Wert gelegt. Nach der Machtergreifung der Nazis 1933 bestand deren Ziel zunächst in der Vertreibung der Juden. Die Schule durfte weiter bestehen und bereitete die jungen Menschen direkt auf die Emigration vor. Ab Dezember 1941 nutzte die Gestapo das Gelände als Sammelstelle für die jüdische Bevölkerung vor ihrer Deportation in die Vernichtungslager. Der Unterricht

musste zum 30. Juni 1942 eingestellt

werden. Im Oktober zog die Gestapo ins Direktorenhaus und richtete dort ein Gefängnis ein. Im März 1945 befahl sie die Ermordung zahlreicher Häftlinge auf dem

Gelände. So wurde aus dem ehemaligen Schutzraum für Juden eine Hinrichtungsstätte.

Die Gedenkstätte Ahlem wurde 1987 im historischen Direktorenhaus der Israelitischen Gartenbauschule errichtet. Die Dauerausstellung gliedert sich in zwei Bereiche: die Geschichte der Gartenbauschule und die Herrschaft der Gestapo in Ahlem.

Ab und zu höre ich von Mitmenschen, jetzt sei es genug mit dem Erinnern an die Verbrechen in der NS-Zeit von 1933–1945. Das lehne ich ab, da ich für „Nie wieder!“ stehe. Um die Wiederholung solcher Verbrechen zu verhindern, müssen unsere gegenwärtigen und nachfolgenden Generationen davon erfahren.

Text: U. Haselbach; Foto: F. Schüler

*Ausstellungsräume in der Martin-Luther-Kirche
Hannover-Ahlem*



GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2018

Monatsspruch: Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

5 Mo 30,14

Auferstehungskirchgemeinde	
4. Februar – Sexagesimä 2 Kor 11,18-23b-30; 12,1-10 Kollekte für die Gesamtkirchlichen Aufgaben der VELKD	9:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki - Kurrende - Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten und Büchertisch
11. Februar – Estomihi Am 5,21-24 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
18. Februar – Invokavit 2 Kor 6,1-10 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
25. Februar – Reminiszere Jes 5,1-7 Kollekte für Besondere Seelsorgedienste	9:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.

**Jahreslosung:**

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offb 21,6

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschließend Kirchenkaffee

Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.



GOTTESDIENSTE MÄRZ 2018

Monatsspruch:

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!

Joh 19,30

Auferstehungskirchgemeinde	
4. März – Okuli 1 Petr 1,13-21 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee m. Verkauf von fair gehandelten Produkten und Büchertisch
11. März – Lätare Phil 1,15-21 Kollekte Lutherischer Weltdienst	9:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
18. März – Judika 4 Mose 21,4-9 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
25. März – Palmarum Jes 50,4-9 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Sawatzki
29. März – Gründonnerstag 1 Kor 10,16-17 Kollekte für die eigene Gemeinde	19:30 Uhr Tischabendmahl Pfarrer Sawatzki
30. März – Karfreitag Hebr 9,15.26b-28 Kollekte für die Sächsischen Diakonissenhäuser	9:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
1. April – Ostersonntag 1 Sam 2,1-2.6-8a Kollekte für die Jugendarbeit der Landeskirche	6:00 Uhr Osternachtfeier mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki + Vorbereitungsteam anschl. Osterfrühstück 9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki Großer Kindergottesdienst
2. April – Ostermontag 1 Kor 15,50-58 Kollekte für die eigene Gemeinde	

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.

Jahreslosung: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10:30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Coschütz mit Kindergottesdienst anschl. landestypischer Imbiss Vorbereitungskreis	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe 16:00 Uhr Frühlingsliedersingen
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst mit Kinder-gottesdienst - Pfarrer Dr. Rabe- anschließend Kirchenkaffee
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
09:00 Uhr Kreuzweg der Jugend mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe, Frau Buchmann und Konfirmanden	10:30 Uhr Kreuzweg der Jugend mit Hlg. Abendmahl Pf. Dr. Rabe, Frau Buchmann, Konfirmanden
10:30 Uhr Familiengottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe anschließend Osternestsuche für alle Kinder	09:00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9:30 Uhr Gemeinsamer Osterspaziergang der Schwesterkirchgemeinden mit Andacht Pfarrer Dr. Rabe	

Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Bankenkrise

Ich persönlich freue mich immer wieder sehr darüber, wenn zu Heiligabend die Kirche voller Menschen ist. Aber ich hätte leicht reden, meinte diesbezüglich meine eheliche Traugöttin, denn ich würde mich ja immer vor dem unangenehmen Teil des Festtagskirchgangs drücken, müsste nämlich nicht wie sie Jahr für Jahr eine mittlere Kirchenbank für die gesammelte Familie freihalten und den mit Mänteln und Jacken aufwändig dokumentierten Sitzplatzanspruch vor recht unbesinnlich erzürnten Mitchristvesperbesuchern verteidigen. Tja, wo so viele versammelt sind, gibt es wohl immer auch welche, die etwas zu Meckern haben.

Weihnachten anno 2017 allerdings waren es, wie ich hörte, nicht nur die unfreiwillig Stehengebliebenen, die sich gegenüber elitären Sitzplatzprivilegierten, nun ja, ein wenig zurückgestellt fühlten. Nein auch innerhalb der sitzenden Gemeinde wurde eine große Gerechtigkeitslücke bemängelt, eine unchristliche Zwei-Klassen-Gesellschaft gereduzt, die die Gläubigen hart und unbarmherzig in gegensätzliche Lager trennte. In solche, die ausgeruht und entspannt Liturgie und Chorgesang zu lauschen im Stande waren, und in diejenigen, denen Hören und Sehen verging, weil ihnen

der Hintern wehtat. Weiche Polster gibt es bei uns eben nur auf einigen Luxus-Bänken, die anderen sind historisch-kernige Holzklasse. Hier besteht nun tatsächlich dringender Verbesserungsbedarf.

Angesichts sinkender Landeskirchenmitgliedszahlen, demografischer Veränderungen und gesellschaftlicher Trends zu Wellness und körperlichem Wohlbefinden wäre es doch ein Unding, wenn den nichtgepolsterten Gottesdienstbesuchern als wesentliche Erinnerung an den weihnachtlichen Kirchgang lediglich eine eingeschlafene Pobacke und ein gereizter Hämorrhoidalplexus im Gedächtnis bliebe. Neue Kissen braucht die Bank!

Wenn der Kirchenvorstand sich der Sitzpolsterthematik annimmt, wovon ich nach diesem Plädoyer selbstverständlich ausgehe, dann würde ich gern für die 12. Reihe Mitte links so eine Massageauflage mitbestellen, die den Lendenbereich lockert. Und im Seitenschiff hätte ich gerne noch einen Sessel mit Liegefunktion, wenn die Predigt mal wieder etwas länger dauert. Ich hab es auch nicht so eilig damit. Vor Weihnachten wird es wohl ohnehin nicht nochmal so voll.

Traugott



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Es lohnt sich, das kleinste Land Südamerikas zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher

kennenzulernen. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Die Termine zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 18.

Text und Bild: <https://weltgebetstag.deaktueller-wgt/surinam/>

„Ich bin dein“ – Ökumenische Bibelwoche 2018

Die Gemeinden von St. Paulus und Zion freuen sich auf die ökumenische Bibelwoche. Ausgangspunkt ist das Hohelied des Salomo – es geht also um die Liebe! An jedem Abend behandeln wir nicht nur mehrere Textabschnitte, wir

werden sie auch unter verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Den Abschluss bildet das Hohelied der Liebe des Apostels Paulus. Es verspricht wieder spannend zu werden – Sie sind dazu herzlich eingeladen! *Die Vorbereitungsgruppe*

Termin	Uhrzeit	Ort	Bibeltexte
14.02. Aschermittwoch ökumenischer Gottesdienst	19:00 Uhr	St. Paulus	Hohelied 1,2-4; 6,8-10; 8,6-7
19.02. Montag	19:00 Uhr	Zion	Hohelied 1,1; 3,6-11; 8,11-12
21.02. Mittwoch	19:00 Uhr	St. Paulus	Hohelied 1,5-8; 5,2-8; 3,1-5
26.02. Montag	19:00 Uhr	Zion	Hohelied 2,8-14; 7,11-14
28.02. Mittwoch	19:00 Uhr	St. Paulus	Hohelied 4,1-9; 5,9-16
05.03. Montag	19:00 Uhr	Zion	Hohelied 4,12- 5,1; 7,7-10
07.03. Mittwoch	19:00 Uhr	St. Paulus	1. Kor 13

- Do., 1.2.** **Glaubensgespräch**
19:30 Uhr Zionskirche
zum Römerbrief Kap. 9
- Mi., 7.2.** **Café im Kirchsaal**
14:00 Uhr Kirchsaal Coschütz
„Erinnerungen an das alte Dresden“ mit Herrn Heinze
- Fr., 9.2.** **Kinderkino im Kirchsaal**
 16:30 Uhr Kirchsaal Coschütz
„Der kleine Rabe Socke“
- Mi., 14.2.** **„Ich bin dein“ – Ökumenische Bibelwoche**
bis Mi., 7.3. Termine siehe Seite 17
- So., 18.2.** **Konzert**
16.30 Uhr Auferstehungskirche
Junge Bläserphilharmonie Sachsen
Leitung: Thomas Scheibe, Dirigent
Billy Schmidt, Klarinette; Linus Krumpfhofer, Trompete
Es erklingen Werke von Britten, Navarro, Gillingham und Barnes. Eintrittskarten zu 12,00 €, erm. 9,00 € an der Konzertkasse. www.junge-blaeserphilharmonie-sachsen.de
- 
- Do., 22.2.** **miteinANDERS Gesprächskreis**
19:30 Uhr Zionskirche
- Di., 27.2.** **Treff am Dienstag**
15:00 Uhr Zionskirche
„Wer spielt, hat mehr vom Leben“
Ein fröhlicher Nachmittag mit Christine Oettel
- Fr., 2.3.** **Weltgebetstag**
19:00 Uhr St.-Pauluskirche – Surinam in Wort und Bild
20:00 Uhr St.-Pauluskirche
Ökumenischer Gottesdienst, anschl. landestypischer Imbiss
- So., 4.3.** **Gottesdienst zum Weltgebetstag**
10:30 Uhr Kirchsaal Coschütz, siehe Seite 15



So., 4.3.

Klavierkonzert

17:00 Uhr Gemeindehaus, Reckestraße
mit Michael Hein
Es erklingen „Die Kinderszenen“ von Robert Schumann
Eintrittskarten zu 8,00 €, erm. 6,00 € sind an der Abendkasse erhältlich.

Mi., 7.3.

Café im Kirchsaal

14:00 Uhr Kirchsaal Coschütz
„Nachbetrachtung zum Weltgebetstag – Surinam“ mit Frau Kühn

Fr., 9.3.



Kinderkino im Kirchsaal

16:30 Uhr Kirchsaal Coschütz
„Pixars - lustige Kurzfilme“

So., 11.3.

Frühlingsliedersingen

15:00 Uhr Zionskirche
mit den Vorkurrende-, Kurrendekindern, Musikanten
und Gästen der Zionsgemeinde; Leitung: Kantorin Ballendat

So., 11.3.



Musizien nachmittag I

16:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
mit Instrumentalschülern der Auferstehungskirchgemeinde

Sa., 17.3.

Kirchenreinigung

8:00–13:00 Uhr Auferstehungskirche

So., 18.3.



Musizien nachmittag II

16:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
mit Instrumentalschülern der Auferstehungskirchgemeinde

Mo., 26.3.

Passionsandachten

bis Mi., 28.3. 7:00 Uhr Zionskirche

Di., 27.3.

Treff am Dienstag

15:00 Uhr Zionskirche
„Die Kirche von Plauen im Wandel der Zeit“ mit Christoph Pollmer

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Do., 29.3. miteinANDERS Gesprächskreis

19:30 Uhr Zionskirche

Do., 29.3. Tischabendmahlfeier

19:30 Uhr Auferstehungskirche

Vorschau:

So., 1.4. Osternachtfeier mit anschl. Osterfrühstück

6:00 Uhr Auferstehungskirche

Jeder bringe bitte eine Kleinigkeit zu essen mit.

Mo., 2.4. Gemeinsamer Gottesdienst der Schwestergemeinden

9:30 Uhr Coschütz, mit anschl. Osterspaziergang

Sa., 21.4. „Der Messias“



17:00 Uhr Auferstehungskirche

Oratorium von Georg Friedrich Händel

Marie Hänsel - Sopran, Rahel Haar - Alt

Florian Sievers - Tenor, Clemens Heidrich - Bass

Kantorei der Auferstehungskirche

Chemnitzer Barockorchester (auf historischen Instrumenten)

KMD Sandro Weigert - Leitung

Eintrittskarten zu 25/20/15/10 € sind ab sofort im Pfarramt erhältlich.

KINDER UND JUGEND

Vorankündigung Paddelfreizeit Sommer 2018

Der nächste Sommer kommt bestimmt. „chillen“. Die genaue Route und der Flusslauf sind zur Zeit noch in der Findungsphase und werden in Kürze mit dem entsprechenden Anmeldeformular veröffentlicht.

Wenn Du Lust auf Abenteuer mit Boot und Zelt hast, dann wäre die Paddelfreizeit vom 1.7.–6.7. 2018 vielleicht das Richtige für Dich. Tagsüber in fröhlicher Runde paddeln, später auf urigen Zeltplätzen das Lager aufschlagen, abends gemeinsam kochen, quatschen und dann natürlich

Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab der 8. Klasse. Auskunft erteilt Falk Hochmuth.



Kirchenkrümel	Kita	donnerstags	09:00 Uhr
Kinder 0-3 Jahre mit Eltern (Auskunft über Katharina Bretschneider Tel. 0152/22547708 oder 4720851)	Krausestr. 5		
Kleine-Leute-Treff	Zion	Samstag, 3.2., 3.3., 17.3.	10:00 Uhr
Vorschulkinder			
Kindertreff/Teestube*			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
Teenietreff/Teestube*			
7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	17:15 Uhr
Christenlehre	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
Konfirmandenunterricht			
Klasse 7	Zion	donnerstags	18:00 Uhr
Klasse 8	Zion	donnerstags	17:00 Uhr
Konfirmandenprojekt	Plauen	mittwochs	16:30 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse)	Gittersee	freitags	18:15 Uhr
Junge Gemeinde	Plauen	dienstags	19:30 Uhr
Aktion Ameise	Plauen	Freitag, 9.2., 9.3., 23.3.	15:00 Uhr
Pfadfinder	Plauen	nach Absprache	monatl. samstags
VCP Pilgrim Dresden Süd			
Ansprechpartnerin: Pfarrerin Manja Pietzcker (manja.pietzcker@gmx.de)			
Kindergottesdienst	Pl, Co, Zi	s. Gottesdienstplan	
Kirchenmusik	Plauen		
Blockflötenkreise		montags	14:30 Uhr
		dienstags	14:30 Uhr
		donnerstags	14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht		nach Vereinbarung	
Junge Kantorei (ab 7. Klasse)		donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.–6.Klasse)		donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.)		mittwochs	15:30 Uhr
Kleine Kurrende II		freitags	15:30 Uhr
(Vorschulkinder und 1. Klasse)		dienstags (14-täglich)	18:00 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor			

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht	Plauen	montags	8:30 Uhr
Fraudienst	Plauen	Dienstag, 20.2., 20.3.	15:00 Uhr
Seniorentreff	Plauen	Dienstag, 6.2., 6.3.	15:00 Uhr
Bibelgespräch	Plauen	Mittwoch, 21.2., 28.3.	19:30 Uhr
Friedensgebet	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Hauskreise		Auskunft im Pfarramt	
Kirchenmusik	Plauen		
Kantorei		donnerstags	19:30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier		montags (Pflegeheim)	16:00 Uhr
Posaunenchor		mittwochs	17:45 Uhr
Sinfonisches Orchester		mittwochs	19:00 Uhr
Kirchenvorstand	Plauen	6.2., 6.3.	19:30 Uhr
Flötenkreis	Gittersee	donnerstags nach Absprache	
Café im Kirchsaal	Coschütz	Mittwoch, 7.2., 7.3.	14:00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene	Coschütz	Montag, 26.2., 26.3. (immer am letzten Montag im Monat)	15:00 Uhr
Kino im Kirchsaal	Coschütz	Freitag 9.2., 9.3.	16:30 Uhr
Kirchenchor	Coschütz	montags	19:00 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz	Dienstag, 13.2., 13.3.	19:30 Uhr

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6